

Konzeption „Unterstützte Kommunikation“



1. Definition

Unter dem Begriff „Unterstützte Kommunikation“ (UK) werden alle Kommunikations-hilfen, -strategien und -techniken zusammengefasst, die eine Erweiterung der kommunikativen Kompetenz von Menschen, die nicht oder nicht ausreichend über Lautsprache verfügen, beinhalten. Unterschiedliche Kommunikationsformen und Kommunikationshilfen sollen die verbale Kommunikation unterstützen, ergänzen oder ersetzen.

UK umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Methoden, die die Kommunikationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler erweitern. Die verwendeten Signale und Hilfsmittel: Gestik, Mimik, Körperspannung, Gegenstände, Symbole, Gebärden, gestützte Kommunikation, einfache und komplexe elektronische Hilfsmittel, Laute und Worte finden gleichwertig Berücksichtigung.

(Vgl. Fachseminar Karlsruhe, Kastner)

2. Zielgruppe



- Schülerinnen und Schüler die Kommunikationshilfsmittel lebenslang in allen Situationen einsetzen
- Schülerinnen und Schüler für die UK eine Hilfe zum Spracherwerb darstellt
- Erlernen einer Kommunikationsform in Richtung Spracherwerb
- Menschen, die Sprechen erlernt haben aber in bestimmten Situationen nur schwer verstanden werden
- Schülerinnen und Schüler die Lautsprache kaum oder gar nicht als Mittel der Kommunikation einsetzen.

(Vgl. Tetzchner/Martinsen 2000 in UK in Unterricht und Schule)

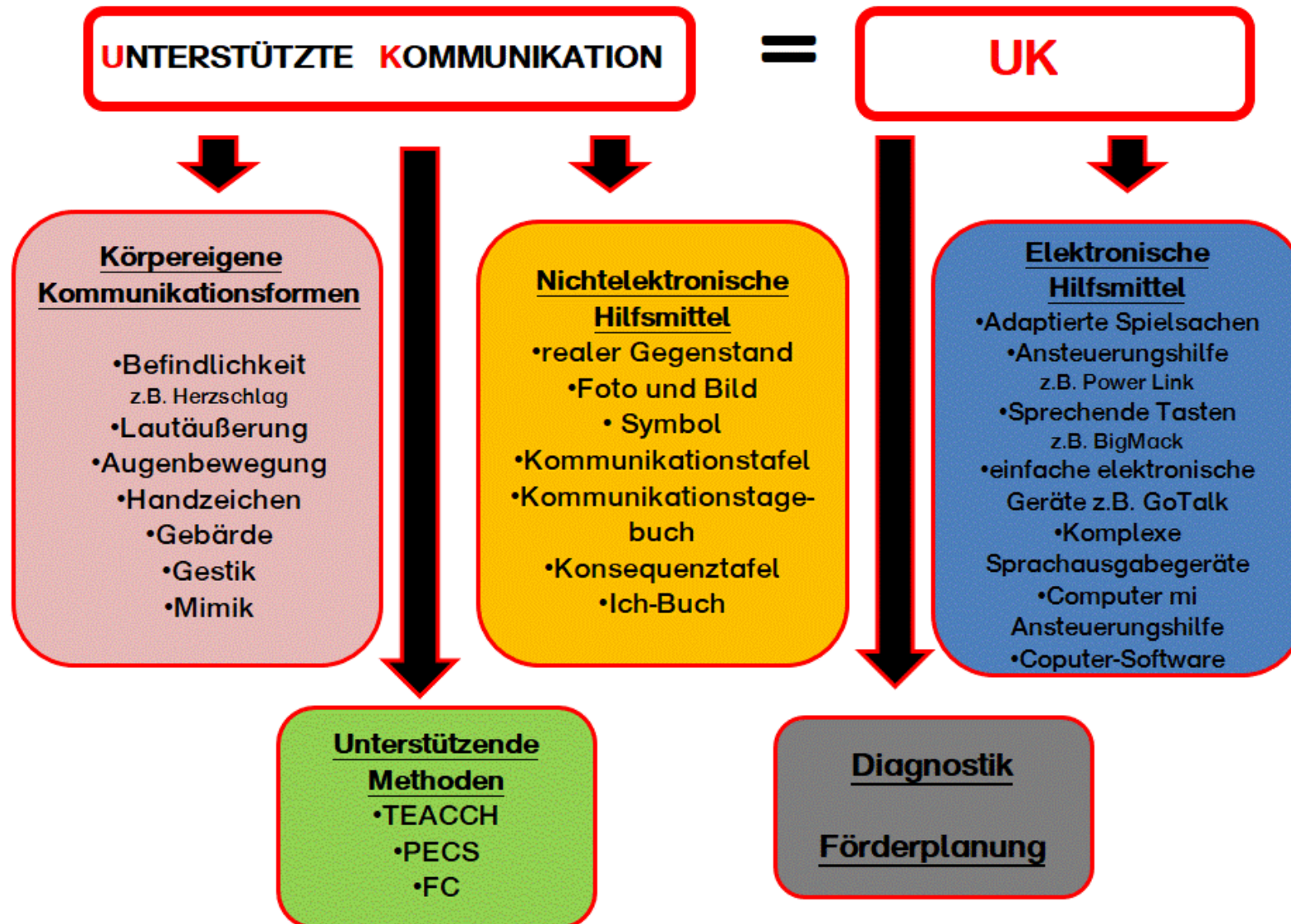
3. Ziel

Wir erachten Kommunikation als etwas zentral Bedeutsames. Darum stehen wir dafür ein, dass unsere Schülerinnen und Schüler, welche nicht über alle Kommunikationsformen verfügen, entsprechend unterstützt werden. Dadurch ist Ihnen eine soziale Teilhabe möglich, die entscheidend zur Verbesserung der Lebensqualität beiträgt. Das Ziel von UK ist es, die kommunikative Situation von Menschen mit Kommunikationsbeeinträchtigungen zu verbessern und ihnen zu helfen, sich zu verständigen sowie Bildungs- und Denkprozesse zu strukturieren und sich anzueignen.

UK ist demnach aus unserem Schulalltag nicht wegzudenken. In allen Klassen ist UK ein fester Bestandteil des Unterrichts und kein getrennter Bildungsbereich!

(Vgl. Bildungsplan für Geistigbehinderte, S. 85)

4. Überblick



5. Anforderungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für eine effektive Arbeit mit unseren Schülerinnen und Schülern ist uns folgendes wichtig:

- Einsatz von schuleinheitlichen Symbolen, Bildern und Piktogrammen



- Einsatz von Gebärden aus „Schau doch meine Hände an“ oder DGS



- Arbeiten mit den Lautgebärden unserer Schule



- Bei Bedarf Anwendung von gestützter Kommunikation (FC: Facilitated Communication) auf der Grundlage eines FC-Kurses

- Einsetzen von elektronischen und nichtelektronischen Geräten

- Zusammenarbeit und Austausch mit den Eltern.

- sich über die schulischen Leitlinien zu informieren, UK einzusetzen und sich regelmäßig weiterzubilden.



6. Diagnostik und Förderplanung

Unsere Diagnostik ist angelehnt an die Entwicklungsdiagnostik von Irene Leber. Anhand ihres Posters „Kommunikation einschätzen und unterstützen“ sowie den Fragebögen „Förderdiagnostik Unterstützte Kommunikation“ soll die Ausgangslage des jeweiligen Schülers festgestellt werden.

Des Weiteren wird der Kommunikationstest TASP zur Feststellung der Ausgangslage verwendet.

Mit diesen Fragebögen arbeiten Lehrerinnen und Lehrer, Bezugspersonen und Eltern.

Weitere Unterstützung nehmen wir vom Beratungszentrum für Computer- und Kommunikationshilfen in Markgröningen und von Reha-Firmen in Anspruch.

7. UK an unserer Schule

UK ist ein grundlegendes und lebensbedeutsames Element unseres Schulalltags.

Da viele unserer Schülerinnen und Schüler im Bereich der Kommunikation eingeschränkt sind, sind sie auf Unterstützung angewiesen, um Kommunikation aktiv zu erleben und zu erfahren. Unterstützte Kommunikationshilfen gibt es viele (siehe Schaubild). Deshalb bieten wir seit Jahren Schülerinnen und Schülern neben

nichtelektronischen Hilfsmitteln auch eine breite Auswahl von elektronischen Hilfen an.

Unsere Angebote und Hilfsmittel sind vielfältig:

- nichtelektronische Kommunikationsformen, wie z.B. Gebärden, Bilder und Symbole, Kommunikationstafeln, Kommunikationsordner, Schultagebücher....



F wie Fuchs

- einfache elektronische Kommunikationshilfen wie Spielzeug, All-Turn-It-Spinner, sprechende Fotoalben, sowie verschiedene Adaptionshilfen (Batterie-unterbrecher, adaptiertes Spielzeug, PowerLink)



Adaptiertes Spielzeug

- Kommunikationshilfen mit Sprachausgabe wie BIGmack, Step-by-Step, iTalk, GoTalk, SuperTalker, Anybookreader,



BIGmack



GoTalk



Sprechende Klammer



Anybookreader



- Einsatz der iPads



IPad

- Komplexe elektronische Kommunikationshilfen wie der MiniTalker, Spok
- Eingabehilfen wie Tastaturen und verschiedene Mausersatzgeräte sowie diverse Software.

Diese verschiedenen Angebote und Hilfsmittel sind Eigentum der Schule und können von den Kollegen ausgeliehen werden. Sie werden bisher von einer Person (Leiterin des UK Arbeitskreises) der Schule verwaltet, welche sich auch um die Wartung sowie um die Beschaffung neuer Geräte kümmert. Mit Fortbildungen, Besuch von Messen und Kontakt zu diversen Hilfsmittelfirmen wird der Fundus auf neuem Stand gehalten. Die Kollegen werden in die Benutzung der Geräte eingewiesen. Es gibt z.Zt. ein fest eingeplantes Zeitfenster, in der die Geräte ausgeliehen werden können und Beratungen erfolgen.

Alle beschriebenen Hilfsmittel können von den Schülern ausprobiert und benutzt werden. Da Kommunikation in allen Lebensbereichen stattfinden sollte, ist es genauso wichtig, auch außerhalb der Schule auf diese Hilfsmittel zurückgreifen zu können. Deshalb unterstützen wir gerne die Eltern bei der Beantragung eines geeigneten Hilfsmittels bei der Krankenkasse. Die gesetzliche Krankenkasse ist verpflichtet, ein benötigtes Hilfsmittel zu finanzieren.

Neben dem Einsatz der UK-Mittel wird großer Wert auf den Einsatz von FC gelegt. Es wird angestrebt, dass alle MitarbeiterInnen eine FC-Ausbildung gemacht haben und FC bei Bedarf eingesetzt werden kann. Dabei beschränkt sich der Einsatz der gestützten Kommunikation nicht nur auf das Schreiben, sondern beinhaltet alle Handlungsabläufe im Alltag.

8. UK-Arbeitskreis



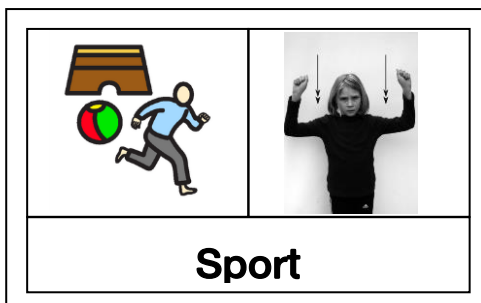
Der UK-Arbeitskreis ist seit einigen Jahren fester Bestandteil der Schule. In regelmäßigen Abständen treffen sich dort der Leiter des Arbeitskreises, jeweils ein Vertreter jeder Stufe und des Schulkindergartens und sonstige Interessierte. Bei diesen Treffen, werden Vorschläge für die Vereinheitlichung von UK-Maßnahmen an unserer Schule gemeinsam besprochen und anschließend erarbeitet. Die Teilnehmer des Arbeitskreises nehmen nach Möglichkeit an den angebotenen überregionalen UK-Treffen oder an sonstigen Fortbildungen in diesem Bereich teil.

Unser UK-Arbeitskreis erarbeitet, neue Standards für den Schulalltag zu erarbeiten und umzusetzen. So gibt es bei uns schon:

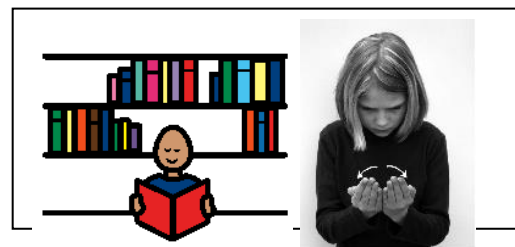
- festgelegte Stundenplansymbole
- festgelegte Ja/Nein - Symbolik
- festgelegten Lautgebärden
- Gebärde des Monats
- ICH-Buch
- Kommunikationsbuch
- Schultagebuch/Wochenendtagebuch
- einheitliche Schulhausbeschriftung
- Beschriftung von Schränken



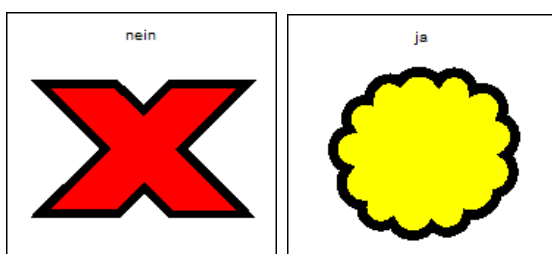
Gebärde der Woche



Stundenplansymbole



Schulhausbeschriftung: Bücherei



Festgelegte Ja/Nein-Symbolik

(nein auf linker , ja auf rechter Seite)

9. Literatur

- Leber, I.: Kommunikation einschätzen und unterstützen, Karlsruhe 2009
- Leber, I: Förderdiagnostik Unterstützte Kommunikation, September 2009
- Diagnostiktest TASP
- Bildungsplan für Geistigbehinderte 2009
- Fachseminar Karlsruhe, Unterstützte Kommunikation, Kastner, 2010
- Symbolsammlungen Metacom
- Symbolsammlungen Pictoselector
- cluks-forum-bw.de
- Tetzchner/Martinsen: Unterricht und Schule 2000